

Vorteile des Modells

für die Bewerber/innen:

- Wesentlich effektiveres Studium durch Verknüpfung mit der beruflichen Praxis
- Bessere Arbeitsmarktchancen für Ingenieure mit einem Berufsabschluss
- Zeitvorteil: Gesellenprüfung und Hochschulabschluss in nur 5 Jahren möglich
- Frühzeitige Kontakte zur Berufspraxis
- Zusätzliche berufliche Absicherung durch einen abgeschlossenen Lehrberuf
- Verbesserte Möglichkeiten zur beruflichen Selbstständigkeit

für die Betriebe:

- Chance, hochqualifizierte und hochmotivierte Lehrlinge zu gewinnen, die in den studienbegleitenden betrieblichen Ausbildungsphasen ihre Kompetenzen produktiv einbringen können
- Chance, die Absolventen nach dem Studienabschluss im Betrieb zu beschäftigen (dies kann insbesondere interessant sein, wenn eine Betriebsnachfolge ansteht)
- Imagegewinn für die Werbung um qualifizierte Lehrlinge
- Perspektive: Kontakte zu qualifizierten Ingenieuren mit fundierten Praxiskenntnissen

Ansprechpartner

Hochschule Trier
Prof. Dr.-Ing. Werner Ameling
Postfach 1826
54208 Trier
Tel. 0651/8103-390
E-Mail: ameling@fh-trier.de

Handwerkskammer Trier
Günther Behr
Loebstr. 18
54292 Trier
Tel. 0651/207-121
E-Mail: gbehr@hwk-trier.de

12/16

Duales Studium Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik

- "Bachelor of Engineering (B.Eng.)" an der Hochschule Trier
- Betriebliche Ausbildung "Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik"



Zielsetzung

Seit dem Frühjahr 2004 bieten die Hochschule Trier, die Handwerkskammer Trier, die Berufsbildende Schule für Gewerbe und Technik in Trier sowie die Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ein Duales Studium im Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik an.

Das Modell verknüpft ein Hochschulstudium mit einer betrieblichen Berufsausbildung. Bewerber/-innen mit Abitur oder Fachhochschulreife können in einem Zeitraum von fünf Jahren zwei Abschlüsse erreichen:

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) "Technische Gebäudeausrüstung und Versorgungstechnik"
- Berufsabschluss (Gesellenbrief) als "Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik"

Organisation

Die Teilnehmer/innen absolvieren eine verkürzte und modifizierte betriebliche Lehre, die durch den Besuch der Berufsschule ergänzt wird. Der erste Teil der Ausbildung im Umfang von in der Regel 15 bis 18 Monaten wird dabei vor Beginn des Studiums absolviert. Weitere betriebliche Phasen folgen während der Semesterferien. Die betriebliche Ausbildungszeit umfasst insgesamt 24 Monate. Die Ausbildung im Betrieb ist ebenso wie der Berufsschulbesuch inhaltlich und organisatorisch mit dem Fachhochschulstudium verknüpft und abgestimmt.

Ausbildungsvertrag

Aufgrund der kleinbetrieblichen Struktur im Handwerk ist ein "durchgehender" Lehrvertrag auch über die Studienphasen hinweg in der Regel nicht realisierbar (aber prinzipiell möglich). Die Betriebe schließen daher zu nächst einen normalen Ausbildungsvertrag ab, bei dem die Lehrzeit aufgrund der schulischen Vorbildung auf zweieinhalb Jahre verkürzt wird. Dies ist aus rechtlichen Gründen notwendig. Zum Beginn des Studiums (also nach der ersten Ausbildungsphase) wird der Lehrvertrag einvernehmlich aufgelöst. Diese Ausstiegsoption für das Studium wird aber bereits beim Abschluss des Lehrvertrages in einer Zusatzvereinbarung festgehalten. Gleichzeitig werden dort die Praxisphasen in den Semesterferien bzw. während des Praxissemesters vereinbart.

Berufsschule

Aufgrund des vorgezogenen Abiturs in Rheinland-Pfalz kann die betriebliche Lehrzeit z. B. bereits ab 01.04. beginnen. Der Berufsschulunterricht (je nach Teilnehmerzahl in einer eigenen Fachklasse bzw. Lerngruppe) beginnt dann nach den Sommerferien. Er findet als Blockunterricht an der Berufsbildenden Schule für Gewerbe und Technik in Trier statt. Hinweis: Damit ist es relativ problemlos möglich, die Ausbildung auch in einem Lehrbetrieb außerhalb des Kammerbezirks Trier zu absolvieren!

Überbetriebliche Ausbildung

Die betriebliche Ausbildung wird durch spezielle überbetriebliche Kurse ergänzt. Vorgesehen sind jeweils drei einwöchige Lehrgänge während der ersten (betrieblichen) Ausbildungsphase und drei weitere Kurse im letzten Halbjahr vor der Gesellenprüfung. Hinweis: Für auswärtige Teilnehmer gibt es für die schulischen und überbetrieblichen Blockphasen günstige Unterbringungsmöglichkeiten.

Gesellenprüfung

Aufgrund der Verknüpfung mit dem Fachhochschulstudium kann die übliche betriebliche und schulische Ausbildungszeit auf zwei Jahre verkürzt werden. Die Praktikumsphasen in den Semesterferien werden dabei im Rahmen der Zulassung zur sogenannten "Externen-Prüfung" berücksichtigt.

Bereits zum Ende der ersten betrieblichen Ausbildungsphase findet eine "Zwischenprüfung" statt, die nach der Neuordnung des Berufs "Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik" als erster Teil der Gesellenprüfung aufgewertet wurde. Die Noten fließen so mit 30 Prozent in das spätere Gesamtergebnis der Gesellenprüfung ein.

